

Ertelt auf Grund der VO. vom 12.5.1943 — RGBI. II S. 150



AUSGEGEBEN AM
28. SEPTEMBER 1953

REICHSPATENTAMT
PATENT SCHRIFT

Nr 759 110

KLASSE 61a GRUPPE 2913

M 147379 V/61a

Nachträglich gedruckt durch das Deutsche Patentamt in München

(§ 20 des Ersten Gesetzes zur Änderung und Überleitung von Vorschriften
auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes vom 8. Juli 1949)

Die Erfindernennung unterbleibt auf Antrag

Metzler-Gummiwerke A. G., München

Rückschlagventil; insbesondere Atemventil von Gasschutzmasken

Patentiert im Deutschen Reich vom 22. März 1940 an

Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patenterteilung bekanntgemacht am 9. November 1944

BEST AVAILABLE COPY

Abb. 1

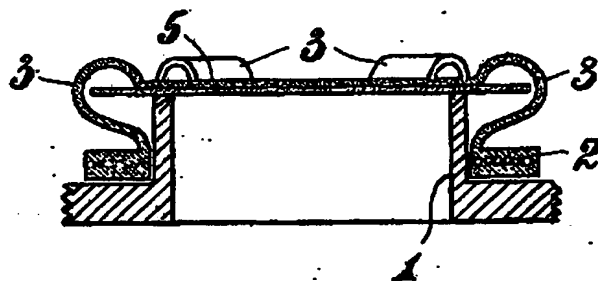


Abb. 2

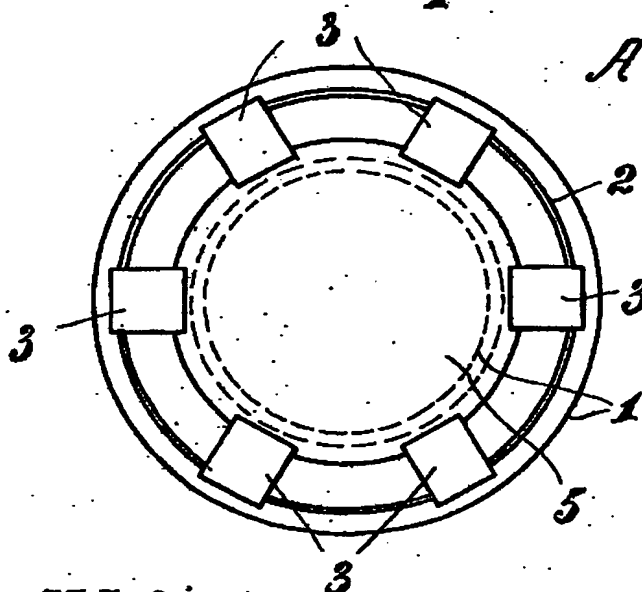
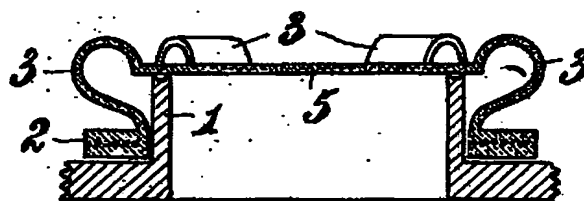


Abb. 3



Die Erfindung betrifft ein Rückschlagventil, insbesondere ein Atemventil von Gasschutzmasken, bei dem die aus Gummi bestehende Verschlussplatte unter Biegungsbeanspruchung auf dem Ventilsitz aufliegt. Rückschlagventile dieser Art sollen bei der Beatmung den Durchtritt eines größtmöglichen Luftvolumens bei geringem Widerstand zulassen.

Wird der Ventilverschlusskörper durch auf Zug oder Druck beanspruchte Federn oder Gummielemente auf seinem Ventilsitz gehalten, so steigt der Widerstand der Ventilverschlussplatte in Abhängigkeit von der Größe des Ventildurchströmquerschnittes. In Erkenntnis dieser Nachteile bei von Federn beeinflussten Ventilverschlussplatten hat man diese Platten unter Biegungsbeanspruchung derart mit dem Ventilunterteil verbunden, daß sie unter leichter Wölbung auf den Ventilsitz gedrückt werden.

Diese gewölbten, unter Biegungsbeanspruchung auf ihren Ventilsitz gedrückten Ventilverschlussplatten sind jedoch ebenfalls nicht geeignet, eine Herabminderung des Atemwiderstandes zu bewirken, da die zusätzliche Wölbung beim Beatmen des Ventils einen Überdruck hervorruft, der von dem Träger einer Gasschutzmaske als hinderlich empfunden wird.

Die vorliegende Erfindung besteht nun darin, daß die Ventilverschlussplatte ebenflächig ausgebildet und mit S-förmig geformten Gummistegen verbunden ist, die an einem Tragring befestigt sind.

Dabei können die Gummistege, deren Tragring sowie die Ventilverschlussplatte aus einem Stück bestehen.

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Ventils dargestellt.

Abb. 1 zeigt die eine Ausführungsform des Ventils im Schnitt,

Abb. 2 dieselbe in Draufsicht und

Abb. 3 veranschaulicht die andere Ausführungsform des Ventils im Schnitt.

Auf den hohlzylindrischen Ventilsitz 1 ist ein Tragring 2 aus Gummi mit Gewebeinlagen aufgeschoben. Die Gummistege 3 bestehen vorzugsweise mit dem Gummiring 2 aus einem Stück und tragen an ihren freien Enden die Ventilverschlussplatte 5. Diese besteht mit den Stegen 3 und damit auch mit dem Tragring 2 aus einem Stück.

Die Gummistege 3 weisen eine von Natur aus gekrümmte Form auf mit der Wirkung, daß zufolge dieser Form die Platte 5 eine Zwischenplatte, die ebenfalls aus Gummi besteht, auf den Ventilsitz 1 drückt. Die Gummistege 3 sind weder auf Druck noch auf Zug, sondern lediglich auf Biegung beansprucht, so daß die Verschlussplatte 5 beim Ausatmen ohne größeren Widerstand von ihrem Sitz abgehoben wird.

Selbstverständlich brauchen die Platte 5, die Gummistege 3 und der Tragring 2 nicht notwendig aus einem einzigen Stück bestehen. Die einzelnen Teile könnten auch zusammengeklebt oder vulkanisiert sein.

Wie aus Abb. 3 ersichtlich, ist eine Zwischenplatte nicht unbedingt erforderlich. Die in den Abb. 1 und 2 dargestellte Ventilverschlussplatte 5 liegt unmittelbar auf dem Ventilsitz 1 auf. Dieser kann entsprechend der Ausführungsform 1 in Richtung des Ventilsitzes konvex ausgebildet sein, um, zufolge seiner eigenen Federwirkung, den dichten Abschluß zu unterstützen.

An Stelle des Gummis läßt sich ein beliebiger anderer nachgiebiger Baustoff verwenden, der die Eigenschaft hat, nach erfolgter Krümmung oder Biegung seine ursprüngliche Lage wieder einzunehmen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Rückschlagventil, insbesondere Atemventil von Gasschutzmasken, bei dem die aus Gummi bestehende Ventilverschlussplatte unter Biegungsbeanspruchung auf dem Ventilsitz aufliegt, dadurch gekennzeichnet, daß die Ventilverschlussplatte (5) ebenflächig ausgebildet und mit S-förmig geformten Gummistegen (3) verbunden ist, die an einem Tragring (2) befestigt sind.

2. Rückschlagventil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gummistege (3), deren Tragring (2) sowie die Ventilverschlussplatte (5) aus einem Stück bestehen.

Zur Abgrenzung des Erfindungsgegenstands vom Stand der Technik sind im Erteilungsverfahren folgende Druckschriften in Betracht gezogen worden:

Deutsche Patentschrift Nr. 422 935;
USA.-Patentschrift Nr. 2 038 267.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen